

Pokalschießen der Strümper Schützen

(aru) „Das ist mein erstes Pokalschießen“, sagt **Holger Hinz**, visiert an und drückt ab. Ein metallischer Klang ertönt, und der Schütze läßt nach. Drei Schuss haben die Strümper Schützen, um mit Luftgewehren auf den kleinen Pappscheiben die höchste Ringzahl zu holen (30 sind Maximum). Beim traditionellen Pokalschießen des Heimat- und Schützenvereins Strümp ging es gestern flott zu. Rund 200 Teilnehmer zählt der Verein in der Turnhalle am Kausti-

nenweg. Auf zehn Bahnen mit einer Distanz von zehn Metern schießen die Heimatfreunde die Besten aus. Zwei Wertungsscheiben stehen im Mittelpunkt des Interesses. Ermittelt werden die beste Kompanie, der beste Einzelschütze sowie die Sieger beim Schüler- und Jugendpokalschießen sowie im offenen Schießen. „Anschließend werten wir sie mit unserer Maschine, die für internationale Wettkämpfe zugelassen ist, aus“, sagt Bezirksschießmeister

Günther Margielsky. Gemeinsam mit Schießmeister **Dietmar Böttcher** sorgt Margielsky für einen geregelten Ablauf. Holger Hinz von der Marine-Kompanie 1953 hat seinen letzten Schuss bereits abgefeuert und gibt die Karten ab. Nach einem kurzen Augenblick steht die Punktezahl fest. „27,0 und 25,6“, sagt der Bezirksschießmeister. „Für den Anfang nicht schlecht“, urteilt Hinz. Seit zwei Jahren wohnt der 31-Jährige in Strümp und wurde sofort von der Marine-

Kompanie „zum Eintritt in den Schützenverein überredet“. Beim Pokalschießen trifft der Neu-Meerbuscher auf Jung und Alt des Strümper Dorflebens, kommt in Gespräche und trinkt hier und da ein Bier. Ganz im Sinne des Heimat- und Schützenvereins, der das Pokalschießen zu einem Familientag weiterentwickelt hat. Die Gewinner des Tages sind die **Friderizianischen Grenadiere** (sie wurden beste Kompanie), **Norbert Birgels** ist bester Einzelschütze.



Mit großer Konzentration gingen die Schützen gestern in der Sporthalle am Kaustinenweg ans Werk.

RP-FOTO ULLI DACKWEILER

RP-FOTO:ULLIDACKWEILER